

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 32.

Freitag, den 1. Februar.

1839.

### Die Weissagung des Scharfrichters.

Das nächste Trinkgelage war zu Ende und die jungen gnädigen Herren, die daran Theil genommen, liefen auf die Straße hinab, um irgend einem ehrsamem Bürger der Stadt Paris noch um diese späte Stunde einen Streich zu spielen — es war lange vor der Revolution und die jungen gnädigen Herren durften sich damals viel herausnehmen. Da ihnen kein Abenteuer aufstieß, polterten sie weiter, von Straße zu Straße, bis sie in der engen einsamen rue St. Jean von den gekochten Tönen eines alten Contretanzes angenehm überrascht wurden. Sie schauten auf und sahen die Fenster des dritten Stocks glänzend erleuchtet. Da oben, riefen sie einstimmig, da oben tanzt man — hinauf, tanzen wir mit! Sie eilten hinab, und zogen die Glocke. Ein Mann von gutem Aussehen öffnete.

Mein Herr, sagte Lally zu ihm, derselbe Herr von Lally, der sich durch sein unglückliches Commando in Indien eine so traurige Berühmtheit erworben, beruhigen Sie sich, wir sind keine Diebe. Wir sind prächtige Kerls, die das Vergnügen und den Tanz lieben. Der Zufall führte uns in Ihre Quartier. Wir hörten die Musik, konnten nicht länger widerstehen, und bitten nun um Erlaubniß, bei Ihnen zu tanzen. Weisen Sie unsere Bitte nicht zurück! Ich stehe für das Benehmen meiner Cameraden; sein Sie versichert, daß wir keine Veranlassung zu Klagen geben werden.

Mit vielem Vergnügen, meine Herren, aber vor Allem werden Sie doch wissen wollen, bei wem Sie sind?

Was liegt daran? An Ihrer Art zu reden, erkennt man den Mann von guter Erziehung; wir glauben bei Ihnen am rechten Orte zu sein.

Nochmals, meine Herren, ich muß Ihnen sagen, mit wem Sie sprechen.

Wer sind Sie denn?

Ich bin der Scharfrichter; meine Tochter hat den Sohn eines meiner Collegen geheiratet und wir feiern die Hochzeit unter uns.

Die jungen Herren bedachten sich einen Augenblick, aber ihre Aufregtheit gewann bald die Oberhand. Mein Herr, riefen sie, es soll uns freun, hier Ihre Bekanntschaft zu machen. Ihr Ton, Ihr Benehmen verführt uns zum Voraus mit Ihnen, obwohl wir Ihrem Geschäfte sonst eben nicht viel Angenehmes nachsagen können. Erlauben Sie uns, die einzige Gelegenheit, die wir wohl je haben werden, mit Ihnen zusammenzutreffen, bestens zu benützen.

Sie wurden eingeführt. Als feine Leute entschuldigten sie sich bestens wegen der verursachten Störung; dann ließen sie sich den Neuvermählten vorstellen, engagierten die schönsten Weiber und tanzten.

Lally allein tanzte nicht. Er war ernst, traurig geworden, ohne zu wissen warum. Mit unverhehltem Interesse fragte er den Hausherrn: Sie vollziehen doch nicht die Executionen, mein Herr?

Gewöhnlich nicht, ich habe meine Gehilfen; indeß muß ich dabei sein. Wenn jedoch der Verurtheilte ein großer Herr wäre, wie Sie, so würde ich keinen meiner Gehilfen zulassen. Ich würde mit einer Ehre daraus machen, würde es für meine Pflicht halten, ihn selbst hinzurichten.

Lally lächelte gezwungen. Was mich betrifft, sagte er leise, werde ich Sorge tragen, Ihnen die Mühe zu ersparen!

Düstere Ahnung ergriff ihn; vergebens fragten seine Gefährten nach der Ursache seiner Traurigkeit, vergebens suchten sie ihn zu erheitern. Nachdenkend verließ er die Gesellschaft.

Lally nahm einige Zeit darauf Dienste in Indien.

Siebt es Ahnungen?

Fünfzehn Jahre nach dieser Begebenheit wurde der General Lally, der Ergouverneur der französischen Besitzungen in Indien, gefaßelt auf den Breveplatz geführt, und derselbe Scharfrichter, den er in jener Nacht gesprochen, schlug ihm das Haupt ab.

Der Sohn dieses Mannes, der jetzige Pariser Scharfrichter, hat die Geschichte erzählt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 1. Februar: Der Pariser Periquier, komische Oper von Thomas.

Anzeige So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Leipzigs zu haben:

Der neuerfundene  
**Luz'sche Spar-Koch-Heerd**

zum allgemeynen Nutzen herausgegeben von

**C. A. Bartels,**

Rathsapotheker in Jena.

Jena. Frommann, geh. mit Kupfertafel. Preis 1/2 Thlr.

Der allgemeine Anzeiger, die Dorfzeitung und die Frauenzeitung haben sich über diese Erfindung bereits sehr günstig aus-

gesprochen. Die Sache ist höchst einfach, kostet kaum 1/2 Thlr. einzurichten und kann nicht bloß auf jedem auch dem kleinsten Heerde, sondern in jedem Kamme angebracht werden. Die Holzersparniß tritt erst vom dritten oder vierten Male der Benützung ein, ist aber von da an bedeutend.

### Anzeige.

Im Jahre 1836 wanderte aus Delniz im Voigtlande ein Tischlermeister, Namens M ö c k e l, nach Amerika aus. Derselbe hat sich in Pittsburg niedergelassen und im vergangenen Herbst an seine zurückgebliebenen Freunde im Vaterlande ein Sendschreiben gerichtet, das über dessen Schicksale, so wie über das übrige amerikanische Leben überhaupt ein höchst anziehendes und zuverlässiges Bild liefert. Auf Verlangen wurde dieses Sendschreiben in Nr. 49 und 50 des Delnitzer Anzeigers des Jahres 1838 abgedruckt.